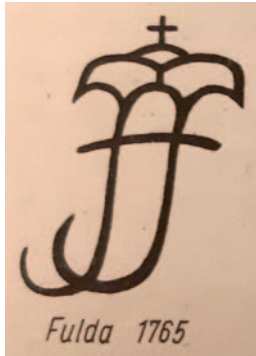


TON *Leiter* ABC

Fuldaer Porzellan - (keram.) Erzeugnisse der 1765 gegründeten Manufaktur in Fulda, die bis 1789 meist figürliches Porzellan produzierte.



Fabrikmarke der Porzellanmanufaktur Fulda

Fuller-Kurve - (geol.) ein Korngrößendiagramm, dessen eingezeichnete Kurvenscharen Aussagen über den Porenanteil einer Bodenprobe zulassen. Auf der horizontalen, logarithmischen Achse eines Siebliniendiagramms werden die Korngrößen aufgetragen, auf der senkrechten Achse der Prozentanteil der jeweiligen Siebdurchgänge. Der Prozentanteil, den eine bestimmte Korngröße an einer Probe hat, wird auch als Kornfraktion bezeichnet. Die Sieblinienkurve ist eine Summenkurve. Sie stellt die Korngrößenverteilung kumulativ dar. Sie wird durch eine Siebanalyse ermittelt. Nacheinander wird eine Probe durch Siebe mit abnehmender Maschenweite gesiebt. Jede Maschenweite entspricht einer bestimmten Korngröße. Für jedes Sieb wird bestimmt, wie viel Prozent der Probe durch das Sieb gefallen sind. Dieser Massenanteil beschreibt den Anteil von Körnern an der Gesamtmasse, deren Korngröße kleiner ist als die Siebweite. Die kleinsten Korngrößen wie Schluff und Ton werden, statt durch

Sieben, durch Schlämmung getrennt. Zur Anwendung kommt eine Fuller-Kurve in der Bauwirtschaft (bei der Herstellung von Beton oder Mörtel), der Bodenkunde (zur Klassifizierung der Bodenart), der Ingenieurgeologie (zur Bestimmung der Wasserdurchlässigkeit von Böden oder Gesteinen), in der Sedimentologie (Klassifizierung von Sedimenten nach der Korngröße, zur Rekonstruktion dessen Ablagerungsbedingungen).

Fullers Earth - (geol.) im dt. auch Fullerde, Bleicherde oder Walkerde. Walken (engl. fulling; fuller = Walker). Es handelt sich um einen Sammelbegriff für ein Gemenge aus verschiedenen quellfähigen Schichtsilikaten aus der Gruppe der Smekтите, welche zu den Tonmineralen gehören. Hauptbestandteil ist Montmorillonit. Solche Bleicherden werden als Adsorptionsmittel bei der Raffination von Speiseöl (Entfärbung, Reinigung und Stabilisierung) eingesetzt. In der Lebensmittelindustrie werden Bleicherden zur Schönung von Wein, Most und Saft, zur Bierstabilisierung und zur Reinigung von Zuckersaft und -sirup verwendet. In der Papierindustrie werden Bleicherden als Pigment und Farbwickler benutzt. Bleicherde kann auch als Bindemittel für Fett/Öl auf Wasser verwendet werden. Auch Zur Abtrennung von Farbstoffen, Hydroperoxiden oder Schwermetallen wird bei 90°C Bleicherde zugesetzt, oft in Kombination mit Aktivkohle. Weitere Anwendungsfelder gab es in der Tuchproduktion. Die Bleicherde wurde dem Stoff beim Walken von Filz zugegeben, um die Verfilzung der Stofffasern zu fördern. Geförderte Menge in 2020: ca. 4 Mio. Tonnen, vorwiegend in den USA.

Fundamentziegel - (keram.) ältere Bezeichnung für die im Unterbau eines Gebäudes verwendeten Mauerziegel, die das Gebäude tragen.

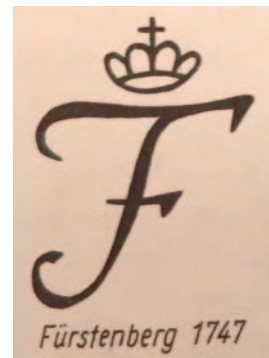
Funeralkeramik - (keram.) (lat.: funerare = bestatten) Sammelbezeichnung für Tongefäße, die bei der Totenbestattung verwendet werden.

Funk & Sommer - Tonwerk Pfaffenbeerfurth i. Odenwald. Betrieben das Tonwerk sowie die Tongrube der Gemeinde Pfaffenbeerfurth.



Fürstenberger Porzellanmanufaktur - (keram.) durch Herzog Carl I von Braunschweig 1747 in Fürstenberg (Weser) gegründete Manufaktur.

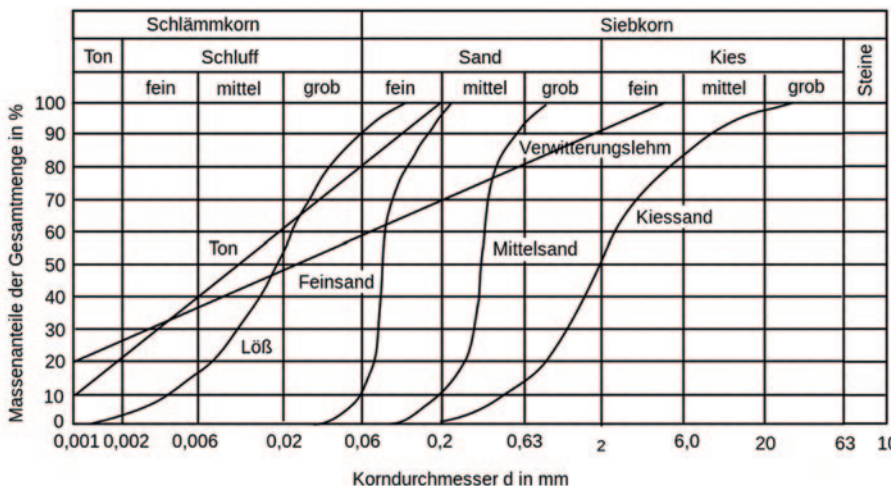
www.fuerstenberg-porzellan.com



Fabrikmarke der Porzellanmanufaktur

Fußbodenfliesen - (keram.) für Fußböden geeignete, dichtgebrannte Platten, die heute i.d.R. im Trockenpressverfahren oder extrudiert hergestellt werden, sowohl unglasiert als auch glasiert. Neben Härte, Haltbarkeit, Frostbeständigkeit, erfüllen sie, vor allem im Innenbereich, auch eine ästhetische Funktion. Fußbodenklinker - (keram) strapazierfähige, grobkeramische Produkte mit sehr hoher Witterungsbeständigkeit. Bodenklinkerplatten sind im Vergleich zu Steinzeugfliesen deutlich dicker, da sie meist in mechanisch hochbelasteten Bereichen eingesetzt werden. Die Dicke der Platten beträgt zwischen 15 - 30 Millimeter und ist vom jeweiligen Einsatzzweck abhängig. Dadurch können die Platten auch hohe Punktlasten aufzunehmen, wie sie z.B. bei Maschinenfundamenten vorkommen.

Fussenacker - Tongrube im Grundeigentum im Siershahner Becken bei Staudt.



Fuller-Kurve (Quelle: <https://commons.wikimedia.org/w/index.php?curid=10963573>)

TON *Leiter* ABC

G

Gabbro - (geol.) nach der Ortschaft Gabbro südöstlich von Livorno. Kompaktes, grobkörniges Tiefengestein, Gabbro kristallisiert in der Erdkruste aus einem Magma, das nach Austritt aus einem Vulkan an der Erdoberfläche zu Basalt erstarrt wäre. Gabbro findet sich vor allem in der ozeanischen Erdkruste, seltener auch in der kontinentalen. Bedeutende Vorkommen von Gabbro befinden sich in Sudbury, Ontario/Kanada; Kalifornien, Montana/USA; Argentinien; Grönland; Skandinavien; Harz, Odenwald, Hoher Bogen, Schwarzwald/Deutschland; Insel Skye/Schottland; England; Wallis/Schweiz; Transvaal/Südafrika und Indien. Aufgrund des Vorhandenseins von Platin, Silber, Kupfer, Nickel, Chrom und Titan im Gestein ist Gabbro ein begehrter Rohstoff zur Gewinnung der genannten Metalle. Als Gestein wird Gabbro, bedingt durch die Verwitterungsstabilität, als Schotter und zur Fassadenverkleidung eingesetzt.

Gail'sche Tonwerke - heute: Gail Ceramics International mit Sitz in Polheim. Sie wurden 1891 als »Gail'sche Dampfziegelei und Thonwaarenfabrik« vom Zigarrenfabrikanten Wilhelm Gail in Gießen gegründet. Die Gail'schen Tonwerke waren jahrzehntelang ein führendes Unternehmen der deutschen Keramikindustrie und jahrelang das größte Industrieunternehmen in Gießen. Hauptprodukte des Werkes waren Verblender, schwarz glasierte Dachziegel, Drainageröhren und Steine für den Kaminbau. Seit 1901 arbeitete die Fabrik mit der Darmstädter Künstlerkolonie zusammen und lieferte glasierte und unglasierte Steine für mehrere Villen und dem Ernst-Ludwig-Haus. Größere Lieferungen von glasierten Steinen gingen an die Stadt Frankfurt am Main, an die Stadt Darmstadt für den Bau des Hochzeitsturms und nach Bad Nauheim. Die seit 1904 produzierten Verblenderplättchen wurden nach Sankt Petersburg, Moskau, Göteborg, Deventer und Brüssel exportiert. Gleichzeitig wurde die Produktion von Tunnelklinkern aufgenommen, die für die Verblendung von Eisenbahntunneln eingesetzt wurden. Als einer der ersten Keramikhersteller bot Gail Schwimmbad-Keramik mit einem umfangreichen Programm an glasierten Rinnsteinen, Platten, Beckenrandsteinen, doppelseitig glasierte Zellwandsteine und Einstiegstreppen an.

Hauptprodukt der Firma Gail waren Spaltplatten. Diese Keramikfliesen wurden im 20. Jahrhundert häufig als Wand- und Bodenbelag eingesetzt. Gail-Produkte fanden für die Verblendung des Elbtunnels in Hamburg sowie beim Bau der Olympia-Schwimmhalle in München Verwendung. Ton für die Keramikproduktion wurde in firmeneigenen Tongruben gewonnen. Neben Gießener Ton wurde auch Westerwälder Ton eingesetzt. Die Nutzung Westerwälder Tons lag nahe, da der Großvater von Walter Rumpf, ab 1950 Leiter der Wilhelm Gail'schen Tonwerke AG, mütterlicherseits der aus Wirges stammende Tongrubenbesitzer Hermann Bahl war. Als Nachfolger seines Vaters war von 1981 bis 1991 Michael Rumpf-Gail Vorstandsvorsitzender der Firma. Ende der 1980er Jahre geriet das Unternehmen in finanzielle Schwierigkeiten. Es folgte die Übernahme der Firma Gail durch den japanischen Keramikhersteller Inax. 1995 wurde die Firma Gail Teil der Firma »Boizenburg Gail-Inax AG«. Unter dem Firmenlogo »Gail Keramik Architektur« wurden Keramikprodukte beispielsweise für die Schwimmhalle der Olympischen Sommerspiele 1996 in Atlanta geliefert. 1997 beschloss der Vorstand der »Boizenburg Gail-Inax AG« aufgrund von Zahlungsunfähigkeit die Gesamtvollstreckung zu beantragen.



Anzeige von 1926



Anzeige von 1978

Gang - (bergm.) alter bergmännischer Begriff (aus dem Erzbergbau) der sich auch in historischen Abhandlungen findet. Ein G. ist eine mehr oder wenig vollständig ausgefüllte Gebirgsfuge, deren Inhalt nach Stoff

und/oder Gefüge vom Nebengestein abweicht (Definition nach Werner 1791). Unterschieden werden u.a. Erzgang, Mineralgang, Gesteinsgang.

Gangart - (bergm.) in Erzlagerstätten vorkommende, nichtmetallische Mineralien, die i.d.R. nicht mit dem Erz abgebaut werden.

Ganophyllit - Tonmineral, $(K,Na)_2(Mn,Al,Mg)_8(Si,Al)_{12}O_{29}(OH)_{7-8} \cdot 9H_2O$, Gruppe nach Strunz: VIII/H.17-70

Ganterit - Tonmineral, $(Ba,Na,K)(Al,Mg)_2[(OH,F)_2(Al,Si)Si_2O_{10}]$, Gruppe nach Strunz: VIII/H.10-095

Garbrand - (keram.) bei der Sinterung keramischer Produkte ist der Garbrand die Phase mit der höchsten erforderlichen Temperatur. Hier bildet sich das Gefüge des Werkstoffes heraus.

garnieren - (keram.) mechanisches Zusammenfügen von gegossenen oder gedrehten Einzelstücken mit Hilfe materialgleicher Massen, dem sog. Garnierschlicker. Garniert werden z.B. Henkel an Tassen, bei Steinzeugrohren Rohrabzweige.



Gaskammerofen - (keram.) gasbeheizter Einzelkammerofen mit einem Brennkammervolumen zwischen 25 und 100 m³ und Höhen bis zu sechs Metern. Im Rauchgasammelkanal befindet sich der Rekuperator. Hier wird die Verbrennungsluft durch die heißen Rauchgase erwärmt und zu den einzelnen Brennern geführt. Die Brenner arbeiten i.d.R. mit überschlagender Flamme. Üblicherweise wird Generatorgas, Ferngas oder Erdgas verwendet.

